

www.e-rara.ch

Die siben Brodt/ In Der Wüesten von Christo gesegnet. Dem Volck von der Cantzel gebrochen/ und durch die siben Zeiten deß Kirchen-Jahrs außgereicht. Das ist: Heilsame Kirchen-Lehr An denen ...

Höger, Franz

Jn Jngolstadt, [Anno 1720-1721]

Zentralbibliothek Zürich

Shelf Mark: RRb 3 | G

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-55394>

Inhaltsverzeichnis

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Kirchweich-

B R D D L /

Oder

Das Sibende

Seelen = **B**rod

Für

Die Sonntag der

Kirchweichung.

AbisuerbriA

I Q R N

non

sanctus

AbisuerbriA

non

Sie

AbisuerbriA

Handwritten mark

Decorative border

Er

Bo

agna er
mus isti
plus qu
de Herzi
ten Hau
sem / d
Aggei.

ede Ch
mehr dan
nisch

Decorative border
den Zeiten

And

Domum
sanctitu
u. Spel.



Erste Kirchweyh-Predig.

Vorspruch.

Magna erit gloria Do-
mûs istius novissimæ
plûs quàm primæ.

Die Herzlichkeit des letz-
ten Haus wird grösser
seyn / dann des ersten.
Aggæi. 2. v. 10.

Inhalt.

Jede Christliche Kirch /
mehr dann eine Salomo-
nische Kirch.

Begriff.

I. **D** Erschidene herzlichste
Tempel-Gebäu hat
die Welt zu verschie-
denen Zeiten gesehen / ist wahr / so

hat sie jedoch keine herzlichere jemahl
gesehen / als eine jede Christliche Kir-
chen. Dann gleichwie den Sa-
lomonischen Tempel der andere Tem-
pel / welchen Zorobabel an dessen
statt aufgerichtet wegen der Gegen-
wart Gottes darinnen weit übertrof-
fen hat / so mehr dann alles Gold
zusehen / also übertrifft beyde
Tempel jede Christliche Kirchen / in
welchen die Gegenwart Christi in
dem Hochwürdigen Gnet täglich und
beständig ist. So thut es auch
eine Christliche Kirchen beyden an
dem Opfer bevor. II. Ent-
zwischen ist es jedoch auch zubekennen /
daß / so weit unsere Kirchen der Sa-
lomonischen vorgehet an Herzlichkeit /
layder ! an Andacht in selbiger der
Christen jener nachgehe / also / daß
oft die Juden / ja Handen sich besser
in ihren Tempeln aufführen / dann
einige Christen in dem wahren Got-
tes Haus / weilen sie sich der Gegen-
wart Gottes nicht erinnern / noch
sich darinn verhalten / wie sie sollen.
Cont. 1. fol. 409.

Anderere Kirchweyh-Predig.

Vorspruch.

Domum tuam decet
sanctitudo Domine
II. Theil.

in longitudinem die-
rum.

Audere und dritte Kirchweyh = Predig.

HERR deinem Haus ge-
bühret die Heiligkeit zu
ewigen Tagen. *Psal. 92.*
v. 5.

Inhalt.

Wie man in die Kirchen
geheth/ also gehet man dar-
auß.

Begriff.

Uberwunderen ist / daß die Kirch
ein Zuflucht; Orth in allen Wi-
derwärtigkeiten offermahl schlech-

ten/oder gar keinen Trost den Bestän-
denden mittheilet: Die Ursach aber
dessen ist I. Erstlich / weilen
man nicht gehet in die Kirchen / wie
man solle / nemlich mit Forcht / mit
Demuth / mit heiliger Meinung.
II. Anderens / weilen man sich
nicht verhaltet in der Kirchen / wie
man solle / das ist / mit Stillschwei-
gen / mit Eingezogenheit / mit An-
dacht. III. Drittens / wei-
len man nicht auß der Kirchen gehet/
wie man solle / nemlich nach geen-
digtem Gottes-Dienst / nach erhal-
tenem Seegen oder Gnad / auch mit
Widerkehrung mehrmahlen / oder
Erinnerung des Gnaden; Orths.
Conc. 2. fol. 417.

Dritte Kirchweyh = Predig.

Vorspruch.

In Templo ejus omnes
dicent gloriam.
Jedermann wird ihm in
seinem Tempel Ehr und
Lob sprechen. *Psal. 28.*
v. 9.

Inhalt.

Der **GOTT** ehret in seinem
Haus / den segnet **GOTT**
in seinem Haus.

Begriff.

Die Entheiligung der Kirchen ist
ein Ursach alles Ubel / weilen

wir **GOTT** angreifen in seinem Haus/
welches er ihm zu seinem Ansehen
auf Erden bestimmt hat: und nim-
met die Unehre so vil mehr zu I
wegen seiner Gegenwart als in seinem
Wohn; Pallast / und Thron auff
Erden / welchen vil zu einen Statt
machen / und noch was ärgeres.
II. Widerumb / weilen **GOTT**
in der Kirchen / als einem Gnaden
Orth von vilen mit Undanck und
Grobheiten beleidiget wird. III.
Endlich/weilen aus der Kirchen durch
die allda verübte Sünden gleichsam
ein Höll gemacht wird / daß demnach
bey solchem Verhalten in der Kirchen
auch **GOTT** wie in der Höll ein
Straff über die andere verordnet.
Conc. 3. fol. 427.



Vierde Kirchweyh = Predig.

Vorspruch.

Domum tuam decet
sanctitudo Domine,
Deinem Haus gebühret
die Heiligkeit / O HERR!
Psal. 92. v. 5.

Inhalt.

Bei den ersten Christen
jedes Haus ein Kirch / bey jetzi-
gen Christen jede Kirch
ein Haus.

Begriff.

Die Kirchen bey unseren Zeiten
scheinen oft ein gemeines Haus

zuseyn / also führet man sich darinnen
auf / entzwischen der ersten Christen
Häuser scheinen lauter Kirchen zu-
seyn / und dieses waren sie auch in der
Sach.

I. Jedes Haus ein
Kirch wegen Verfolgung damahliger
Tyrammen / wegen heiligem Lebens-
Wandl zu Haus / wegen dem Ge-
bett und Opffer / so alldort vorgien-
ge.

II. Anjeko zeigt sich das
Widerspihl / und ist jede Kirch ein
Haus / und zwar ein Weltliches /
weilen / was alldort zu finden / und
zusehen / man in der Kirchen antrif-
fet / und übet / sich allda nicht anderst
dann zu Haus aufführet / ja / was
noch mehr ist / mehr in der Kirchen
sündiget / dann zu Haus. *Conc. 4.
fol. 435.*

Fünffte Kirchweyh = Predig.

Vorspruch.

Hodie in Domo tua
oportet me ma-
nere.

Heut muß ich bleiben in
deinem Haus. *Luc. 19.
v. 5.*

II. Theil.

Inhalt.

Mit jedes Haus / ob schon
GOTT darinn / ist gleich
eine Wohnung GOTT-
tes.

Begriff.

Zu ligt daran / wie GOTT an eis-
nem Orth sich einfindet / ob er
nur allda einkehret / oder sich auff-
haltet /

Sechste und sibende Kirchweyh = Predig.

haltet / oder wohnet. I. Bey einigen Menschen gehet Christus nur ein / und nimmet die Einkehr / gehet aber gleich wider davon bey übler Verpflegung. II. Bey andern gehet Christus ein / und haltet sich eine Zeitlang auf wegen ihrer Unbeständigkeit in dem Guttten. III.

Bey den dritten gehet Christus ein / und lasset sich allorten nider mit beständiger Verbleibung bey ihne u / vermittels ihrer Beständigkeit in dem Guttten : und dise allein erhalten in ihrem Hauß das Hayl mit Zacháo. *Conc. 5. fol. 444.*

Sechste Kirchweyh = Predig.

Vorspruch.

Begriff.

Qui Templum Dei violaverit, disperdet illum.

So jemand die Kirchen entheiliget / den wird Gott vertilgen. I. Cor. 3. v. 17.

Inhalt.

Kein Barmherzigkeit soll der in dem Tod erwarten / der die Gerechtigkeit Gottes in der Kirchen herausforderet.

We hart Gott verfare mit jenen so die Kirchen entehren / zeigt vilfältig die Schrift / daß demnach denen Kirchen = Schänderen insgemein kein Gnad von Gott zugeschehen pfleget : weilen er selbst in Person wider sie zu Feld ziehet / und die Barmherzigkeit in dem Todbeth ihnen gemeiniglich versaget aus billlichem Zorn ; wie solches aus verschiedenen Begebenheiten sich weist / an welchen billich die heutige Welt sich spiegeln solle / insonderheit jene / welche nicht nur ungebührlich sich allort verhalten / sonder so gar mit Plünderen und Rauben der Kirchen Gottes nicht verschonen. *Conc. 6. fol. 452.*

Sibende Kirchweyh = Predig.

Vorspruch.

Inhalt.

Exceptit illum gaudens. Er nahm ihne mit Freuden auff. *Luc. 19. v. 6.*

Mit jeder / bey deme Christus ist / ist eben gleich bey Christo.

Begriff.

Achte und neunde Kirchweyh-Predig.

Begriff.

I. **D**ie Gegenwart Christi allein gibet nicht allzeit Hapl dem Orth / wann nicht die willige Auffnehmung Christi darzu kommet / so da geschihet durch die Vereinhabung mit Christo dem Verstand und Willen nach / auch durch tugendliche

Unterhaltung / wie solches aus der Schrift / ja auch bey der Communion erweisen wird. **II.** Ja / sie schadet vil mehr / wie abermahl aus den Geschichten dargethan wird / die Schrift / die Vernunft / und die Natur selbstien beweiset. *Conc. 7. fol. 461.*

Achte Kirchweyh-Predig.

Vorspruch.

Reddo quadruplum,
Ich gib vierfältig wider.
Luc. 19. v. 8.

Inhalt.

Zachæus ein Bidermann.

Begriff.

S Koffes Lob haltet vor das Wort ein Bidermann / welchen Namen Zachæus ihme eigen gemachet

hat / indeme er alle vier Stuck in sich versamlet / welche einen Bidermann ausmachen / nemlich **I.** Das er Gott befridige mit Erfüllung seines Willen. **II.** Auch dem Menschen recht zuthun sich besleisse in Beförderung dessen Nutzen. **III.** Nicht minder ihme selbstien genug thue mit Beobachtung seines Gewissen. **IV.** Endlich auch denen Englen das ihrige zustehet / nemlich die Freud durch sein guttes Leben / oder Befehrung durch die Buß von den Sünden. Alles dieses hat Zachæus in das Werck gesetzt / und sich hierinn bewisen einen Bidermann. *Conc. 8. fol. 470.*

Neundte Kirchweyh-Predig.

Vorspruch.

Vidit civitatem sanctam,
Jerusalem novam
descendentem de Cælo,
à Deo paratam sicut Sponsam.

Ich sahe die heilige Stadt /
das neue Jerusalem von
Gott aus dem Himmel
herabfahren / zube-
raithet wie ein Braut.
Apoc. 12. v. 2.

Zehende Kirchweyh = Predig.

Inhalt.

Jede Kirchweyh ein Hochzeit.

Begriff.

Gleichwie die Stadt in der Schrift Tochter / also können sie gleichfalls Gesponsen genennet werden / welches erhellet. I. Erstlich aus der Liebe / so Christus zur Kirchen / widerumb aus der Gegenlie-

be / so die Kirch zu Christo traget / dann auch aus der Beysammenwohnung / endlich aus der Zeigung und Erziehung der geistlichen Kinder. II. So ist aber auch die Gespons ein Kirchen: Erstlich wegen Verordnung zu dem Dienst Gottes einer Seelen / anderens durch das Gebett und Opffer der Seelen / drittens durch den Geschmuck verschiedenlicher Tugenden. Das demnach uns obliget solche Kirchen zu erhalten / und die Vermehrung derselben zu verhindern. *Conc. 9. fol. 477.*

Zehende Kirchweyh = Predig.

Vorspruch.

In loco isto dabo pacem, dicit Dominus Exercituum.

Ich will geben den Friden an diesem Orth / sagt der HERR der Heerscharren. *Aggaei. 2. v. 10.*

Inhalt.

Die Kirch ein Kriegs- und Fridens-Tempel.

Begriff.

Das sündhafte Leben haltet den Frid zurück / insonderheit das

üble Verhalten heutiger Christen in der Kirchen / das demnach nicht der Krieg die Verhergung der Kirchen / sonder die Entehrung der Kirchen den Krieg nach sich als eine Straff ziehet / und deses auß dreyen Ursachen. I. Erstlich / weilien die Kirch das Wohnhaus auf Erden ist der Heiligsten Dreyfaltigkeit / dise aber dorten von den Menschen beleidiget wird. II. Anderens / weilien die Kirch ein Orth der Gnaden ist / dise aber all dorten verachtet werden. III. Letztlich / weilien die Kirch ein Orth der Versöhnung ist mit GOTT / von den Menschen aber ein Wahlstatt oder Waffen-Platz wider GOTT verkehret wird. Auß welchem dann folgt / das Frid oder Krieg in der Kirchen gestiftet wird. *Conc. 10. fol. 486.*

Alteste

Alffte und zwölffte Kirchwenh = Predig.



Alffte Kirchwenh = Predig.

Vorspruch.

Facta sunt Encœnia in Hierosolymis.

Es ware Kirchwenh zu Jerusalem. Joan. 10. v. 22.

Inhalt.

Alt und doch Neu.

Begriff.

Erneuerte Kirchen erfordert in gleichem erneuerte Menschen / zu

welchen nothwendig ist / daß beyde alt / und zugleich neu seyn müssen. Gleichwie uns vorhaltet beydes hie stehende längst erbaute / und dieses Jahr verneuerte Kirchen. Wie aber solches von Seithen des Menschen geschehen könne / lehret uns die Kunst / in gleichem die Natur / wie auch das Gesag / ja Gott selbst / endlich diese Kirchen / welche die Nachfolg von uns begehret / nemlich / daß wir die alte Unschuld / die alte Lieb / die alte Tugend immer neu erhalten sollen in unseren Seelen. Conc. 11. fol. 494.

Zwölffte Kirchwenh = Predig.

Vorspruch.

Sanctum est Templum tuum.

Deine Kirch ist heilig.

Psal. 64. v. 5.

Inhalt.

Ob ein Kirchen heiliger dann die andere ist?

Begriff.

Ob schon bey den Juden / Türcken und Heyden ein Tempel heiliger / dann der andere gewesen / oder noch gehalten wird / scheint doch nit also zu seyn von Seithen der Christlichen Kirchen / aber auch da scheint es nur / massen auß der Schrift sich zeigt / daß eine Kirch heiliger / dann die andere ist / welches jedoch nicht von den gemaurten / und aus Stein gebauten Kirchen zuverstehen / sonder der geistlichen Kirchen / so da ist die Seel des Menschen; in welchem Verstand die Engel: Kirch nach der Muro

Dreyzehende und Bierzehende Kirchweyh = Predig.

Mutter Gottes Kirch an Heiligkeit den Vorzug hat. Ein solche Kirchen machet in uns aus die Englische Reinigkeit/ingleichem die Liebe Gottes / widerumb das Gebett und an-

dere Tugenden / nach Größe und Bille derselben die Heiligkeit des Tempel auch zunimmer / und steiget. *Conc. 12. fol. 501.*

Dreyzehende Kirchweyh = Predig.

Vorspruch.

Vidit illum, & dixit ad eum.

Er sahe ihn / und sprache zu ihm. *Luc. 19. v. 5.*

Inhalt.

Der seines Glücks halben beneydigte Zachäus.

Begriff.

Die neydige Juden seynd übel zufriden / das Christus bey Zachäus einkehret / dessen ungehinderet

kehret Christus jedannoch bey Zachäus ein: So hat es aber einen dreyfachen Neyd / deren einer schlimm / der andere schlimmer / der dritte der schlimmste ist. I. Der schlimme Neyd ist / so man sich ab des Nächsten Wohlergehen betrüebet / mithin sich selbst plaget / und hinrichtet. II. Der schlimmere Neyd ist / so man sich ab des Nächsten Unglück erfreuet / es seye hernach ein wärckliches / oder nur eingebildetes Unglück. III. Der schlimmste Neyd ist / so man wärcklich auf Mißgunst dem Beneydigtem schadet / oder mit Verhinderung des Gutes / oder mit Anfügung des Übels. Ist demnach von den größten Sünden eine der Neyd / von welcher uns Christus gleichwie Zachäus anheut sicher stellen kan. *Conc. 13. fol. 509.*

Bierzehende Kirchweyh = Predig.

Vorspruch.

Templum Domini,
Templum Domini,
Templum Domini.
Der Tempel des HErrn/
der Tempel des HErrn/

der Tempel des HErrn
ist hie. *Jerem. 7. v. 4.*

Inhalt.

Die geweyhte / und entweyhte / und wider eingeweyhte Kirch.

Begriff

Bierzehende Kirchwenh - Predig.

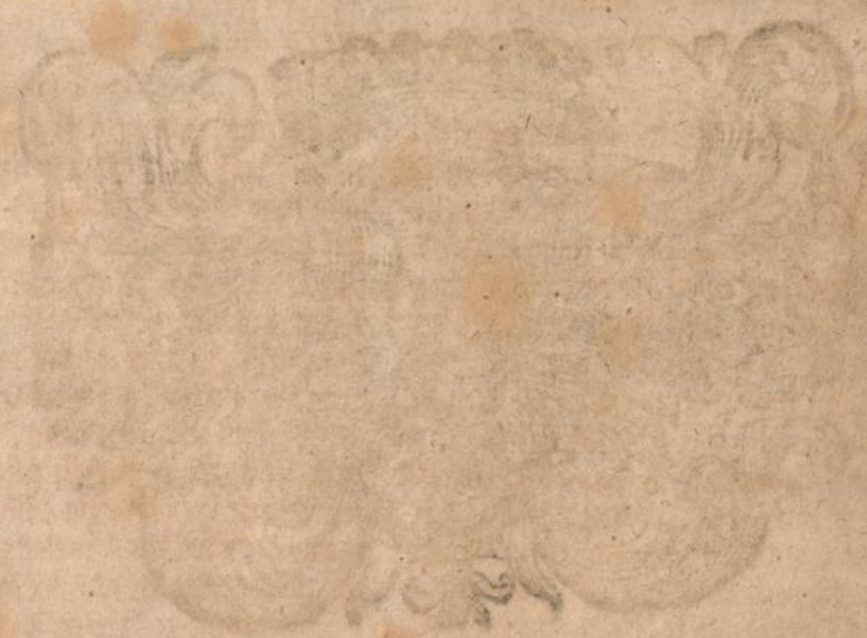
Begriff.

LS kan wohl geschehen / daß eine
Kirch mehr als eine Kirchweich
haltet / nachdeme sie etwann ihren
Stand veränderet hat / gleichwie die
se allhiefige Kirch gethan ; gleiches
zeigt sich bey einer Seel / so ein leb-
bendige Kirchen Gottes ist. I.
betreffend den ersten Stand dieses
Gottes-Haus zu Reichenbach / ist sel-
biges sehr alt von seiner Erbauung/
und ersten Einweichung / auch
nicht ohne Zeichen vom Himmel dem
Orden des H. Benedicti eingehändi-
get worden / und dienet zu einem
Beyspihl unserer Seelen : Kirch /
welche gleichfalls in der Andacht ver-
alten solle. II. Belangend

den anderen Stand dieser Kirchen /
haltet uns selbige vor bey verstor-
tem Glauben ihre Entweichung/
so zu Zeit des Lutherthumb geschehen
ist / entzwischen doch **GOTT** das
Recht zur selbigen nicht angelassen
hat / gleichwie zu einer verführten
Seelen / falls sie zur Buß noch feh-
ren will. III. Der dritte
Stand dieser Kirch zeigt uns die
Widerherstellung der Kirch-
weich durch geschehene Versöh-
nung mit **GOTT** / welches mittels
der Gnaden von oben herab gesche-
hen / noch mehr aber geschehen solle in
einer Seel durch die Buß und wahr-
re Bekehrung nach ihrem Abfall.
Conc. 14. fol. 518.



Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.



L

Magna
quã
Die He
dam

Gede



tragen!
Handis
einem Eph
an welcher
nus Plini
bouet / en
von Hero
angefeuret
ist: ich m
Aristotele
Derwan
plam Adr
aus India
andro dem
Wunder:
geheim
sehenden
mäch vor
II. Teil